



THW feiert zwei Geburtstage

Gütersloh (WB). Das Technische Hilfswerk Gütersloh (THW) feiert an diesem Samstag, 5. Mai, sein 60-jähriges und die Jugendgruppe ihr 25-jähriges Bestehen. Zu diesen Anlässen beginnt um 12 Uhr ein Tag der offenen Tür. Geboten werden neben einer großen Fahrzeugschau auch kleine Vorführungen und Aktionen. Im Rahmen einer Tombola gibt es tolle Preise zu gewinnen, und Hungerige können sich mit einer Portion Gulaschsuppe aus der Feldküche stärken.

Mit dem Rad in den Tierpark

Gütersloh (WB). Die Radfahrergruppe für längere Strecken des Netzwerkes 55 plus der evangelischen Kirchengemeinde Gütersloh, Region Süd, unternimmt an diesem Samstag, 5. Mai, 13 Uhr, eine Fahrradtour. Ziel wird Niddermanns Tierpark in Schöning sein. Die Strecke ist etwa 45 Kilometer lang. Eine Einkehr ist vorgesehen. Start ist um 13 Uhr an der Matthäuskirche in Gütersloh. Auf der Haar 64.

»Wir setzen besondere Akzente«

Gesundheitsministerin Barbara Steffens und LWL-Direktor Wolfgang Kirsch eröffnen Zentrum für Altersmedizin

■ Von Wolfgang Wotke

Gütersloh (WB). Am Konzept wurde bereits seit 2008 gefeilt, in Umbau und Erweiterung flossen bis heute acht Millionen Euro. Am Freitag haben NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens und LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch das Gütersloher Zentrum für Altersmedizin (ZAM) offiziell eröffnet. Die Einrichtung hat 90 Betten plus zwölf Tagesklinikplätze.

»Hier ist eine träger- und fächerübergreifende Lösung für die stationäre Versorgung gelungen worden



NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens lobt das Zentrum.

den, die sich an den Bedürfnissen der Betroffenen orientiert. Damit setzen wir besondere Akzente«, sagte Steffens bei der Einweihungsfeier. Und Direktor Kirsch zeigte sich erfreut, dass auf dem LWL-Klinikums Gelände an der Buxelstraße in 18-monatiger Bauzeit in Haus Nummer 7 vorbildliche Bedingungen geschaffen wurden, um auch präventive und rehabilitative Behandlungskonzepte speziell für alte Menschen zu unterstützen. Es sei höchste Zeit, so Kirsch, neue Konzepte für eine Altersmedizin zu finden. Denn: »Die Gesellschaft der Zukunft wird alt sein.« Hausärzte, Internisten und Psychiater dürften mit der hochkomplexen Diagnostik und Behandlung körperlich und psychisch erkrankter Senioren nicht allein gelassen werden. Im Gütersloher ZAM sind Neurologie, Innere Medizin/Geriatrie und Gerontopsychiatrie sowie eine Schlaganfall-Behandlungseinheit (»stroke unit«) als auch Pflegeangebote patientenorientiert zusammengeführt.

Das LWL-Klinikum Gütersloh hat gemeinsam mit dem St.-Elisabeth-Hospital die Konzeption des Zentrums für Altersmedizin entwickelt, um den Herausforderungen des demographischen Wandels zu begegnen. Geleitet wird die Einrichtung von Dr. Thomas Kloß, der gleichzeitig auch Chefarzt der Klinik für Neurologie im Elisabeth-Hospital ist. Abgestimmte Behandlungspfade, gemeinsame Fallkonferenzen und Visiten gewährleisten, dass ältere, akute körperliche kranke Menschen (Blutdruck, Diabetes, Parkinson, Schlaganfall) und chronifizierte Patienten mit körperlichen Auffälligkeiten (Depressionen, Demenz) von der Aufnahme bis zur Entlassung diagnostiziert und begleitet werden.

Am Standort Gütersloh wurden



Das Gütersloher Zentrum für Altersmedizin ist am Freitag auf dem Gelände der LWL-Klinik an der Buxelstraße offiziell eingeweiht worden. Die Einrichtung hat 90 Betten.

insgesamt acht Millionen Euro investiert, davon 4,3 Millionen Euro aus pauschalen Mitteln der Krankenhaushausförderung des Landes NRW, der Rest aus Eigenmitteln des LWL-Klinikums und des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Die bauliche Umgestaltung orientiert sich an den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen der Patienten, aber auch der Mitarbeiter. Die Ein- und Zweibett-Zimmer sind mit behinderten- und pflegegerechten Nasszellen ausgestattet. Therapieräume sind unmittelbar angestrichelt.



LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch erklärt, dass es höchste Zeit sei, neue Konzepte für eine Altersmedizin zu finden.

Zentrum für Altersmedizin offiziell eröffnet

Ministerin zieht vor gemeinsamem Konzept den Hut

Von unserem Redaktionsmitglied SIEGFRIED SCHEFFLER

Gütersloh (gl). Am Freitag ist in Gütersloh das dem LWL-Klinikum angeschlossene Zentrum für Altersmedizin (Zam) feierlich eröffnet worden. Zwar teilten das St.-Elisabeth-Hospital und die Klinik des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe bereits seit 2008 ein Konzept, aber erst jetzt gaben NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens (Grüne) und LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch das offizielle Startsignal.

Kirsch zeigte sich erfreut, dass an der Buxelstraße „in anderthalbjähriger Bauzeit vorbildliche Bedingungen geschaffen wurden, um auch präventive und rehabilitative Behandlungskonzepte speziell für alte Menschen zu unterstützen“.

In Umbau und Erweiterung des Hauses fiessen 8 Millionen Euro, davon 4,3 Millionen aus Landesmitteln. Schon seit dem vergangenen Jahr bevölkern betagte Menschen das neue Zentrum mit 90 Betten und zwölf Tagesklinikplätzen. Sie profitieren davon, dass sich stationäre, teilstationäre und ambulante Hilfen vereint unter einem Dach befinden. „Im Zentrum für Altersmedizin hat der Patient das Gefühl, dass er an erster Stelle steht“, lobte Dr. Wolfram Coesfeld, der Vorsitzende des Ärztevereins Gütersloh, die Umsetzung des ehr-

geizigen Konzepts.

Die Verzahnung von baulichen und fachmedizinischen Grundlagungen zum Wohl der zu behandelnden Senioren beeindruckte auch die Ministerin aus Düsseldorf.

„Hut ab, dass beide Krankenhäuser zusammengekommen sind und gemeinsam den schwierigen Weg gegangen sind“, betonte Barbara Steffens den Vorbildcharakter des Gütersloher Projekts. Vor allem vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft, wo „Systeme nicht mehr dem Versorgungsbedarf entsprechen, den wir in NRW haben“, so die Ministerin. Steffens wies darauf hin, dass allein in NRW jedes Jahr rund 100 000 Menschen neu in die Pflege gestürzt werden.

Landrat Sven-Georg Adenauer begrüßte, wie auch die stellvertretende Gütersloher Bürgermeisterin Monika Paskarbitz (beide CDU), dass mit dem Zentrum musterförmig dem veränderten Bedarf in der Versorgung alter Menschen im Kreis Gütersloh, wo die Lebenserwartung deutlich über dem NRW-Schnitt liegt, begegnet werde. Weiterhin an einem Strang ziehen wollen die Partner Reinhard Loer, Kaufmännischer Direktor des LWL-Klinikums Gütersloh, und Dr. Stephan Pantenburg, Geschäftsführer des St.-Elisabeth-Hospitals. „Die Patientenberge, die wir erzeugt haben, kann man in Metern messen“, sagte Loer und lächelte dem Kollegen verschämt zu.



Erstaunt zeigte sich Reinhard Loer (links), der Kaufmännische Direktor des LWL-Klinikums, über das symbolische westfälische Flachgeschenck seines Finanz-Kollegen vom St.-Elisabeth-Hospital, Dr. Stephan Pantenburg. Weitere Bilder in der Mediengalerie unter www.die-glocke.de / Bilder: Scheffler



Ministerin Barbara Steffens lobte die Gütersloher Teamarbeit.



Hell und freundlich grüßt das neue Zentrum seine Besucher.

Hintergrund

Helligkeit, Raum statt Enge, kurze Wege, freundliche Farben. Die bauliche Struktur soll die Genesung der Senioren unterstützen. Das Zentrum für Altersmedizin (Zam) wird von Dr. Thomas Chelazart der Kliniken für Neurologie im St.-Elisabeth-Hospital, Dr. Kerstin Sudbrack führt in Zam die Klinik für Innere Medizin und die geriatrische Tagesklinik. Bernd Meißner leitet die Klinik für Gerontopsychiatrie.



Gütersloh

Ab Montag

Fräsarbeiten am Stadtring Nordhorn

Gütersloh (gl). Am Montag, 7. Mai, beginnen die Fräsarbeiten für die Deckensanierung am Stadtring Nordhorn zwischen der Carl-Miele- und Hülbrockstraße. Der Verkehr wird einspurig durch die Baustelle von der Carl-Bertelsmann- in Richtung Hülbrockstraße / B61 geführt. In Gegenrichtung wird der Verkehr umgeleitet über die Hülbrock-, Osabrücker Landstraße, Avenwälder und Carl-Miele-Straße. Die Arbeiten sollen bis 12. Mai abgeschlossen sein.

Treffen

Älter werden in Avenwedde

Gütersloh (gl). Die Initiative „Älter werden in Avenwedde-Mitte“ trifft sich am Dienstag, 8. Mai, um 15 Uhr im Don-Bosco-Haus am Dr.-Thomas-Platzmann-Weg. Vertreter der Stadt und Fachberater für Senioren- und Ehrenamtsarbeit der Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände wollen mit Bürgern aus Avenwedde-Mitte die ersten konkreten Schritte zur Einrichtung eines Treffpunkts vereinbaren.

Vortrag

„Wie retten wir unsere Söhne?“

Gütersloh (gl). Die Bürger-

Hallenbad-Varianten werden vorgestellt

Stadtwerke

Gütersloh (gl/dim). Die Arbeitsgruppe Hallenbad hat sich am Donnerstag erneut bei den Stadtwerken (SWG) getroffen, um das

Arbeitskreises und Vorsitzender der DLRG-Ortsgruppe Gütersloh, sagte der „Glocke“. Wir sind im Augenblick auf einem guten

Zurückgeblickt

Kein Grund zum Zaudern

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS